

Adolf Böttger

Memento Mori

(1854)

- Ein Derwisch kam nach langer Wandrung matt
Im Abendschein in eine große Stadt,
Und schritt, vom Rücken nehmend seine Last,
Ganz sorglos in des Tartarchans Palast,
5 Als ob es eine Karavanserei
Und offne Herbergstatt für Pilger sei.
- Kaum blickt' er den geräumigen Hof entlang,
Wandt' er sich rasch zum schmucken Säulengang,
Nahm seine Decke, breitet' sie im Nu
10 Und überließ gemächlich sich der Ruh;
Doch rüttelt ihn die Wache bald daraus:
»Heda! Gesell! was suchst Du hier im Haus?«
- Der Derwisch drauf: »Nichts weiter als zu ruhn,
Was sollt' ich Nachts in einer Herberg thun?«
15 Die Wach' erhebt ein Lärmen und Geschrei
Und deutet ihm, daß im Palast er sei.
Indeß der Derwisch lacht', die Wache schrie,
Ging just der Fürst entlang die Gallerie.
- Ob diesem sonderbaren Zwist erstaunt,
20 Kehrt er sich zu dem Derwisch gutgelaunt:

- 25 »Kannst Du nicht unterscheiden von den zwei'n,
 Was ein Palast, was Karavanserei'n?« —
 »Herr, sprach der Derwisch, wolle mir geruhn,
 Dir ein paar kleine Fragen nur zu thun!
 Wer wohnt' in diesem Haus, wie's kaum erbaut?«
- 30 »Mein Ahn!« versetzt der Fürst ihm stolz und laut.
 Und wer, frug Jener, wohnte hier zuletzt?
 »Mein Vater!« — Gut! jedoch wer wohnt hier jetzt?
 »Ich selbst« — Wer aber wohnt im Haus nach Dir?
 »Mein Sohn, der nächste Fürst, wohnt künftig hier.«
 »Herr, schloß der Derwisch nun, solch seltsam Haus,
 Wo die Bewohner ziehn nur ein und aus,
 Worin abwechselnd haust ein fremder Gast,
 Ist eine Herberg, aber kein Palast!«

Textnachweise:

- A Adolf Böttger, *Gedichte. Neue Sammlung*, Leipzig 1854, S.
 122–124.
- B *Auswahl Deutscher Gedichte zum Vortrage geeignet* (...) (hg. von
 Roderich Benedix), Leipzig 1864, S. 371 f.
- C Adolf Böttger, *Gesammelte Werke*, Band I: *Lyrische Gedichte*,
 Leipzig 1865, S. 209 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.